

STANDARD-MAUERSCHEIBEN

Produktverwendung

VERSETZEMPFEHLUNGEN:

Transport, Montage und Verankerung:

Für das Abladen, Transportieren und Versetzen der Winkelstützwände sind an deren Rückseite je nach Größe 1 bis 4 Drahtseilanker, bzw. Transportösen eingebaut. Zum Anhängen der Mauerscheiben sind ausschließlich diese Drahtseilanker oder Transportösen zu verwenden.

Der Neigungswinkel des Gehänges muss zwischen 0° und max. 30° liegen. Die Elemente können so mit einem entsprechenden Hebegerät abgelenken, transportiert und versetzt werden.

Die Drahtseilanker befinden sich im oberen Drittel der Wand und die Transportösen bei Elementhöhe ab 180 cm im unteren Drittel der Wand auf der Rückseite.

Für Winkelstützwände ab Elementhöhe 180 cm gilt, dass ausschließlich in horizontaler Lage abgehoben und transportiert werden darf und anschließend das Aufrichten am Aufstellungsort durchgeführt wird.

Die weiterhin auf der Rückseite der Fertigteile oben einbetonierten Baustahlösen dienen lediglich zur Verankerung der Teile. Hier können zur Stabilisierung der Teile während der Hinterfüllung Baustähle im Durchmesser 12 bis 16 mm bis zur benachbarten Scheibe durchgeschoben werden, so dass sich die Winkelstützwände gegenseitig halten können. Die Ösen dienen lediglich der Verriegelung und dürfen aus statischen Gründen auf keinen Fall zum Abladen, Transportieren oder Versetzen der Fertigteile benutzt werden.

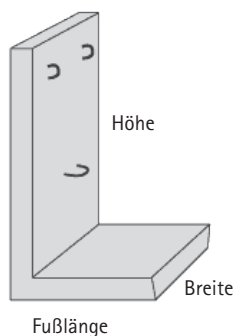
Beschädigte Teile, insbesondere gerissene Teile, dürfen nicht versetzt werden. Wegen eventueller Beschädigungen durch Kantenabplatzungen ist pressfugiges Versetzen nicht zu empfehlen. Um auf ein praktikables Rastermaß von 0,50 m bzw. 1,00 m zu kommen, bieten sich bei den Elementbreiten von 49,5 cm und 99,5 cm Fugen mit je 5 mm Breite an. Sollte trotzdem pressfugig versetzt werden, sind Dehnfugen in Abständen von maximal 6,00 m unerlässlich.

Unterbau: Die dauerhafte Standfestigkeit der Mauer ist nur durch eine frostfreie Gründung zu erreichen, die entsprechend den örtlichen Gegebenheiten festzulegen ist.

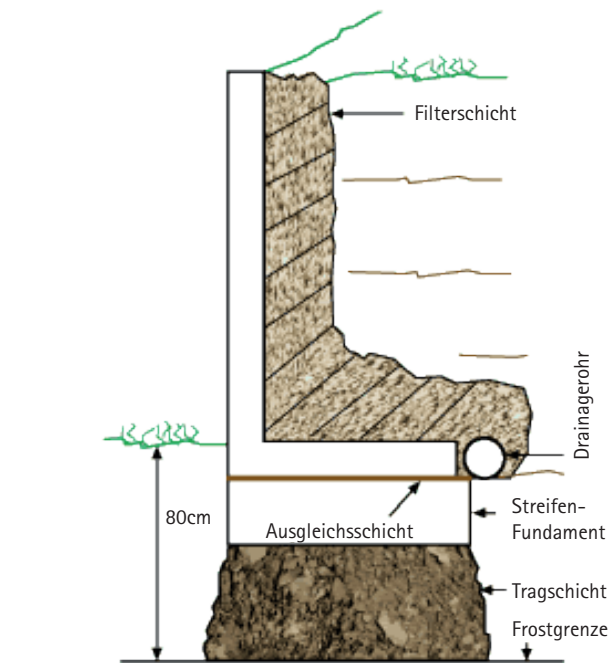
Produktbeschreibung

Berechnungsgrundlagen sind die einschlägigen DIN Vorschriften (u. a. DIN 1045, 1055, 4017, 4084, 4085 und EN 15258:2008 Stützwandelemente), die Hefte des Deutschen Ausschusses für Sichtbeton (u.a. Heft 400, 525, 526 und 600) und das Merkblatt „DBV-Merkblatt Betondeckung“. Die daraus zu errichtenden Winkelstützwände können auf Böden mit einem Reibungswinkel von $\geq 35^\circ$, bei einer Hinterfüllung von $\leq 19 \text{ kN/m}^3$ eingesetzt werden. Daraus ergibt sich im Folgenden eine Nutzungsmöglichkeit für eine Verkehrslast von 5.0 kN/m^2 bei einem Böschungswinkel von 0° .

Die Verkehrslast auf der Hinterfüllung als gleichmäßig verteilte, ruhende Last



Auf Wunsch sind auch Sonderfertigungen möglich (Sonderhöhen, schräge Köpfe, Passstücke). Soll die dem Hang zugekehrte Seite sichtbar gemacht werden, so kann die Mauerwerkscheibe im oberen Bereich der Rückseite abgescheibt und geglättet werden (die glättbare Fläche ist abhängig von der Produkthöhe, Details auf Anfrage). Die Rückseiten sind dann nicht gefast, da aus schalentechnischen Gründen keine Dreikantleisten eingebaut werden können.



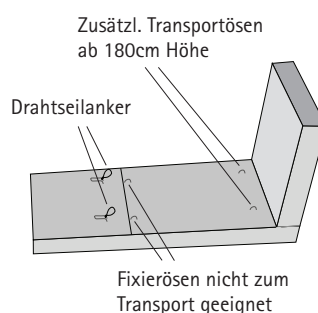
Der Untergrund muß ausreichend tragfähig sein. Steht aufgeschütteter Boden an, so ist dieser vor Einbringen des Unterbaus sachgemäß zu verdichten. Kann die Bauleitung die Bodenbedingungen nicht zweifelsfrei einordnen, so muss ein Bodengutachter hinzugezogen werden. Der Unterbau besteht von oben gesehen aus 3 Schichten:

1. der Ausgleichsschicht: ca. 5 cm Zementmörtel, der vor der Montage auf dem ausgehärteten Streifenfundament aufgebracht wird;
2. dem Streifenfundament aus Ortbeton $\geq \text{C16/20}$ - Expositionsklasse XC2, sind Fundamente teilweise frei liegend erhöht sich die Klasse auf XC4, XF1 = C25/30, bei Frost und Salzangriff entsprechend höher, je nach Scheibenhöhe 10-40 cm stark;
3. der Tragschicht aus gut verdichteten Materialien, die den Anforderungen der Frostbeständigkeit entsprechen. (z. B. Schotter 0-32).

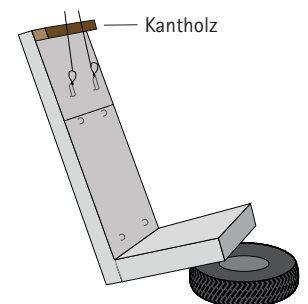
Die Tragschicht kann entfallen, wenn stattdessen das Streifenfundament entsprechend tief ausgebildet wird. Letztere Variante empfiehlt sich bei Mauerhöhen ab 205 cm. Das Streifenfundament sollte in diesen Fällen ca. 40 cm vor die Mauervorderkante vorgezogen werden.

im Sinne der DIN 1055 ist auf max. 5 kN/m^2 begrenzt. Generell sind bezüglich der Verkehrsregellasten DIN 1072, DIN-Fachbericht 101 bzw. DIN EN 1991-2 (EC 2) zu beachten.

Passend zu den Mauerwerkscheiben in den Breiten 49,5 (einteilig) und 99,5 cm (zweiteilig) sind 90° -Außenecken in den Bauhöhen von 45-305 cm lieferbar. Ecken mit abweichenden Winkelmaßen können auf Wunsch sowohl als Außen- wie auch als Innenecken gefertigt werden. Diese Ecken werden 2-teilig nach bauseitigen Maßangaben hergestellt.



Laden von Mauerwerkscheiben



Aufrichten von Mauerwerkscheiben